Erstes Kapitel.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.

Marc. 14. 38.

Im schlesischen Lande lag ein Dorf, wollen es Langenau nennen, da auf den eigentlichen Namen nichts ankommt, wo in niedrigen kleinen Hütten meist nur arme Leute wohnten, die sich ihren dürftigen Lebensunterhalt durch Weben von Leinwand erwerben mußten. Die Häuser lagen hie und da vereinzelt und zerstreut an den Bergabhängen oder im Thale drunten, jedes von einem Stückchen Garten umgeben, oder vielmehr von einem Stückchen mühsam bearbeiteten Bodens, auf welchem spärlich und kümmerlich ein paar Kartoffelstauden oder Kohlköpfe wuchsen. Von Blumen sah man nichts oder höchstens nur ein verkümmertes Rosenstöckchen, einige Veilchenbüsche und Nelken, denen man's gleich anmerkte, daß sie keiner sonderlichen Pflege genossen. Die Hand eines Kindes hatte sie vielleicht in die Erde gepflanzt, und nun blieben sie sich selbst überlassen, da die armen Leute ihre Zeit und ihre Hände nöthiger zur Arbeit gebrauchten, als zur Pflege der lieblichen Frühlingskinder. Sommers und Winters saßen sie von früh bis spät hinter dem Webstuhl, und gönnten sich kaum die Zeit, ihr kärgliches Mahl zu verzehren — wo sollten sie